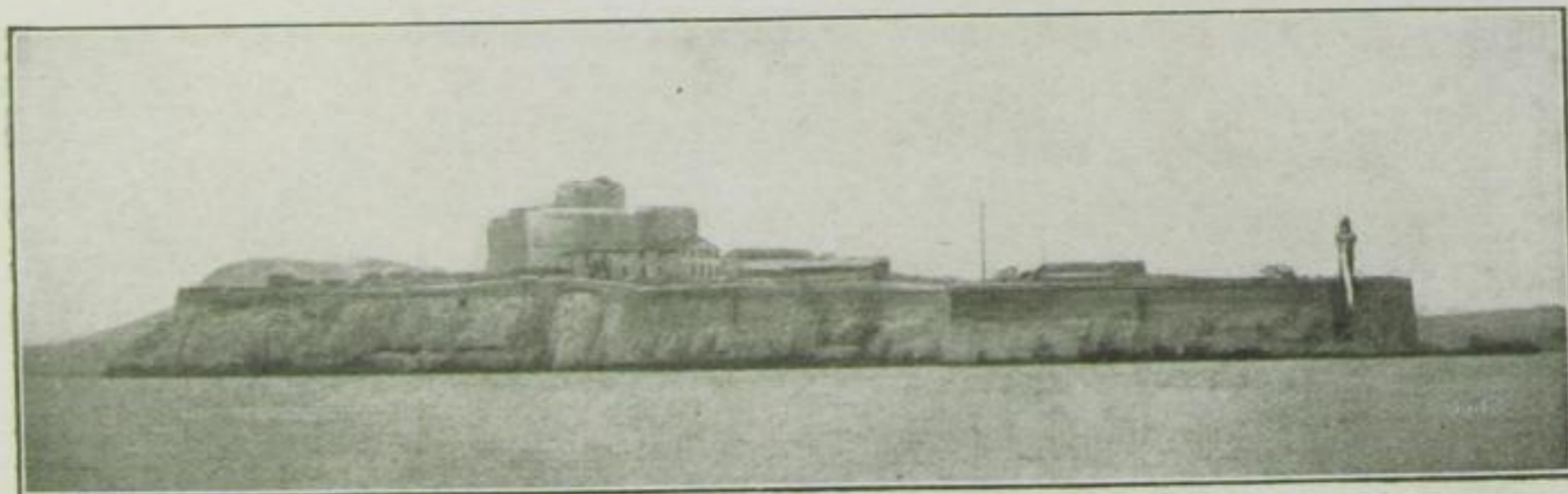


eingeliefert: Gabriel Honoré de Riquetti, Comte de Mirabeau. Er hat später seine Leidensgenossen beschrieben, deren Verbrechen zumeist darin bestand, eine schöne Frau oder eine schöne Tochter zu besitzen, mit welcher der oder jener Machthaber ungestört leben wollte. Auf Chateau d'If verfaßte Mirabeau seinen „Essai über den Despotismus“, eine der großen Werbeschriften für die Große Revolution, die Mirabeau an ihrer Spitze sah und die Türen auch dieser Verließe öffnete — — —

— — — um sie unter der Herrschaft Napoleons hinter neuen Opfern ins Schloß fallen zu lassen. Deserteure, Attentäter, Royalisten, Spione, Meuterer und Frondeure werden von Sbirren und Gendarmen hinübergerudert, der erste Tag der ersten Restauration macht sie frei, der erste Tag der hundert Tage überliefert sie wieder dem Donjon au Chateau d'If, der erste Tag der zweiten Restauration füllt alle Löcher der Festung mit Bonapartisten. Das ist die ewige Raserei der Justiz, sie glaubt gerecht zu peitschen und wird selbst gepeitscht von der Politik, heut' von dieser, morgen von jener, Macht geht vor Recht, ohnmächtig schlagen Fäuste gegen Eisentüren. Verschwörungen und Fluchtversuche der Häftlinge enden auf dem Galgen. Einer schlägt den Kerkermeister nieder und wird gehängt. Einer stürzt sich in die Zisterne, die unter den Meeresboden reicht, ins Gebiet des Süßwassers. Bei jedem Wellenschlag ächzen die porösen Felsen, als erwachten in ihnen die längst verhallten Seufzer.

Die Julirevolution hebt das Inselgefängnis auf, doch die Niederwerfung der Revolution von 1848 liefert ihm an einem Tage 261 Personen, fast jede von ihnen hat ihren Namen auf eine Platte der Terrasse gemeißelt; der Staatsstreich vom 2. Dezember 1851 — „der 18. Brumaire des Louis Bonaparte“ — stopft die Höhlen mit festgenommenen Republikanern voll, und nach der Commune von 1871 sind fünfhundertdreizehn Gefangene da, Frauen darunter, sie werden verurteilt, meist zum Tode (u. a. stirbt Gaston Crémieux auf der Guillotine) oder zur Verbannung. Dann sind's Araber, die einen Aufstand in Algier unternahmen, und die deutschen und österreichischen „Zivilinternierten“ von 1914 bis 1919 werden die ersten Nachfolger Monte Christos im zwanzigsten Jahrhundert und die letzten — bis jetzt.



Die Kerkerinsel bei Marseille